



FOTO: G. BARATHIEU

Die Blaustreifen-Schnapper leuchten mit dem Blau des Indiks um die Wette.



Oben: Ein fröhlich-buntes Fischerboot zieht vor Vilankulo vorbei. Unten: Beachlife bei Tofo – hier trifft man sich zum Chillen am Strand. Rechts: Wenn die Fischerboote nach Vilankulo zurückkehren, kümmern sich die Frauen um das Entladen und den Verkauf des Fangs.



FOTOS: A. DÄRR (2), W. PÖLZER (1)

## BUNTES MOSAMBIK

Der Indische Ozean ist Heimat von Mantas, Delfinen, Schildkröten, Buckelwalen und Walhaien. An Land entdeckte **TAUCHEN**-Autorin Astrid Därr buntes afrikanisches Leben – ein ganz toller Mix!

In Maputo begrüßt uns das Chaos: Überladene Minibusse, Handkarren und kreuz und quer laufende Menschen sorgen für verstopfte Straßen. An den Marktbuden steht von Bananen bis zur Kloschüssel alles zum Verkauf. Dazwischen zeugen graue Plattenbauten von der sozialistischen Vergangenheit Mosambiks, das nach 16 Jahren Bürgerkrieg 1992 endlich Frieden fand. Jenseits der stetig wachsenden Hauptstadt scheint die Zivilisation schon wieder zu enden – Mangobäume, Kokospalmen und Rundhütten säumen die N1 Richtung Norden. Stichstraßen führen zu endlosen Sandstränden. Die über 2500 Kilometer lange Küstenlinie Mosambiks mit Lagunen, Buchten und Inseln wie Ilha de Moçambique, den Quirimbas und dem Bazaruto-Archipel ist ein riesiger Spielplatz für Taucher und Surfer. Zavora, unser erstes Etappenziel, liegt etwa 420 Kilometer nordöstlich von Maputo nahe der Kleinstadt Inharrime.

#### WILDES ZAVORA

Bizar pulsierende Salpidae und anderes Zooplankton umhüllt uns wie eine weiße Wolke. Unter uns verliert sich der Blick in der Tiefe. Plötzlich zeichnet sich ein von Muscheln überwuchertes, abgebrochener Schiffsmast ab. Darunter erkennen wir die Reling und das Deck. Blaustreifen-Schnapper schwärmen um das Wrack der „Rio

Saiñas“ in 30 Metern Tiefe. An die Flanken des 35 Meter langen Fischkutters klammern sich Seeanemonen und Federsterne. Rotmeer-Wimpelfische posieren vor der Maske, als wollten sie sich im Spiegel betrachten. Aus einer Kiste an Deck spähen die großen Augen eines Oktopus.

„Das in den 1970er-Jahren gebaute spanische Boot kreuzte vor der Küste, um Hummer zu fangen. Nach einem Motorschaden im März 2013 trieb es an den Strand von Zavora“, erzählt Divemaster Manny zurück an der Oberfläche. Die südafrikanische Versicherungsgesellschaft pumpte zunächst tonnenweise Öl ab und zog den Kutter schließlich zurück ins Wasser. „Die ‚Rio Saiñas‘ sollte in internationalen Gewässern versenkt werden. Doch wegen rauer See konnte das Bergungsschiff nicht ausfahren. Am nächsten Morgen sank der marode Kutter auf den Meeresgrund.“ Ein Glücksfall für Taucher, denn in nur drei Jahren hat sich dort ein erstaunlich lebendiges Ökosystem gebildet.

„Hold on tight!“, brüllt Manny, bevor er mit Vollgas direkt auf den Sandstrand donert, auf dem das Zodiac mit einem heftigen Ruck zum Stehen kommt. Zavora Dive liegt nur wenige Schritte oberhalb des Strands neben der Zavora Lodge. „Dive the wild side“ lautet das Motto der 2008 eröffneten Tauchbasis. „Zavora ist noch unverdorben,



Einfach malerisch, wenn Flamingos an den langen Stränden in der Bucht von Barra zur Landung ansetzen.

nicht wie das touristische Tofo“, sagt Manny. Die Spots befinden sich in einer Tiefe von 24 bis 45 Metern am Riffsystem fünf bis zehn Kilometer vor der Küste.

Die Spots Witche's Hat und Vasco's Reef sind bekannt für ihren Fischreichtum. Am Deep Reef stehen die Chancen gut, Haie und Mantas zu beobachten. Tech-Taucher können außerdem das 34 bis 52 Meter tief gelegene Wrack der „Klipfontein“ erkunden. Das mit 1000 Tonnen Kupfer beladene, holländische Frachtschiff sank im Januar 1953.

An Vasco's Reef beobachten wir beim nächsten Tauchgang jede Menge Langusten. Ein Blaupunktrochen liegt regungslos im Sand, und ein paar Meter weiter ruht eine Unechte Karettschildkröte unter einem Überhang. In einer Spalte versteckt sich ein Riesenzackenbarsch – die stark gefährdete Art ist hier erstaunlich oft anzutreffen. Als abschließendes Highlight entdecken wir einen orangen Riesen-Anglerfisch unter einem Felsvorsprung.

Am Nachmittag relaxen wir in der Doxa Beach Lodge, die etwa einen Kilometer südlich von Zavora Dive auf den Küstendünen thront. Die Dünen bilden eine natürliche Barriere zwischen dem Strand und den im Hinterland verstreuten Fischerhütten im Schatten von Kokospalmen und Cashewnussbäumen. Vom Hotelpool und den großen, minimalistisch dekorierten Zimmern fällt der Blick aufs Meer. Eine Treppe führt hinunter zum weiten Sandstrand, an dem niedliche Weißstirn-Regenpfeifer und Steinwälder nach Muscheln und Krebsen picken.

Statt der Teerstraße wählen wir für die Weiterreise nach Norden die Offroad-Variante entlang der Küste. Der Geländewagen schlingert durch den weichen Sand, vorbei an malerischen Dörfern, deren Bewohner ein hartes Leben führen. Die Frauen stehen



Tofo ist etwas touristischer, hat sich aber seinen afrikanischen Charme bewahrt.



Die Riesenzackenbarsche können locker über zwei Meter lang werden.

## OMAN

### SIFAWY BOUTIQUE HOTEL

Reisezeitraum: 15.09.2016 bis 30.04.2017  
20% Ermäßigung auf die Zimmerraten im Sifawy!

Doppelbelegung (Sifawy Room), 7 Nächte inkl. Halbpension, Flug und Transfer zu ausgewählten Terminen im Reisezeitraum ab München oder Frankfurt

ab **1.199,- €** pro Person  
(Buchbar bis 31.08.2016)

### MIRBAT, EXTRA DIVERS GUESTHOUSE

Reisezeitraum Herbst/ Winter

7 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück inkl. Flug und Transfer

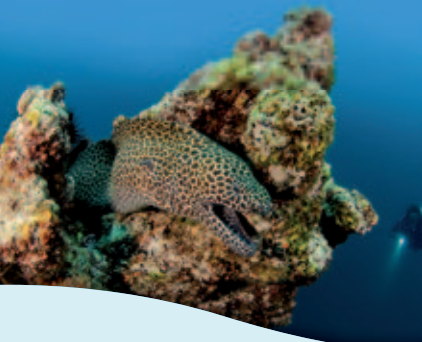
ab **949,- €** pro Person

### MV SAMAN EXPLORER

12.11.2016 - 21.05.2017 HALANIYAT INSELN, AB/ BIS MIRBAT

Tauchsafari inkl. 6 Nächte an Bord in einer Doppelkabine mit Vollpension / Kaffee / Tee / Wasser / 3 - 4 Tauchgänge täglich (außer am letzten Tag) / Flasche / Blei / 1 Nacht im Hotel im Doppelzimmer / Halbpension / alle Transfers, inkl. Flug

ab **2.299,- €** pro Person



**Reisecenter**  
Federsee

Schussenrieder Str. 54  
D-88422 Bad Buchau  
Tel.: +49 (0)7582 9320790  
Fax: +49 (0)7582 93207990  
reisen@reisecenter-federsee.de  
www.rcf-tauchreisen.de  
facebook.com/rcftauchreisen

## ZAVORA



**Unterkünfte:** Das Doxa Beach Hotel (oben, [www.doxabeachhotel.com](http://www.doxabeachhotel.com)) liegt etwa einen Kilometer südlich von Zavora Dive erhöht auf den Küstendünen. Es gibt einen sehr schönen Pool, gute Fischgerichte zu günstigen Preisen und große Zimmer mit TV, Kühlschrank, Moskitonetz, Balkon und Meerblick. Eine Treppe führt zum langen Sandstrand hinunter. Wer Ruhe und Einsamkeit sucht ist in der Dunes de Dovela Eco-Lodge (unten, [www.dunesdedovela.com](http://www.dunesdedovela.com)) zwischen Zavora und Inhambane richtig. Drei luxuriös ausgestattete Holzbungalows und vier Safarizelte mit Gemeinschaftsduschen liegen auf den bewachsenen Dünen verteilt. Von Bett, Terrasse und Außendusche der Bungalows genießt man einen grandiosen Ausblick auf den einsamen Sandstrand und (ab Mitte Juni) auf die Buckelwale. Exquisite Küche.

**Tauchbasis:** Das 2008 gegründete Tauchcenter Zavora Dive unter südafrikanischer Leitung ist an die schlichte Zavora Lodge angeschlossen. Die Divemaster Zinhu und Manny sprechen gut Englisch. Es gibt täglich ein bis zwei Zodiac-Ausfahrten zum vorgelagerten Riffgürtel.



Jettys gibt es nicht – die Tauchausfahrten beginnen und enden auf dem Strand.



FOTOS: A. DARR (3), D. MAURIC (2)

Ein Schwarm Großaugenbarsche bringt einen ordentlichen Schwung Farbe ins Felsriff.

mit Kanistern Schlange am Pumpbrunnen und bearbeiten ihre Cassava-Felder mit der Hand. Mitten im Nirgendwo zeigt ein Wegweiser zur Dunes de Dovela Ecolodge. Hier hat das französische Paar Thomas Bruneau und Alexandra Polleau ein paradiesisches Hideaway geschaffen. In weiten Abständen liegen drei luxuriös ausgestattete Holzbungalows mit Terrasse und vier Safarizelte mit Gemeinschaftsduschen auf den bewachsenen Dünen verteilt. Bis auf das Rauschen

der Brandung und das beständige Zirpen der Zikaden herrscht absolute Ruhe. „Bis zu unseren nächsten Nachbarn sind es 35 Kilometer in Richtung Norden oder 15 Kilometer Richtung Süden“, sagt Alexandra. Vom versteckten Aussichtsposten im Miombo-Wald kann man mit etwas Glück Samango-Affen und Grünmeerkatzen beobachten. Beim abendlichen Strandspaziergang treffen wir einheimische Kinder, die mit Körben flinke Krebse in der Brandung fangen. Bevor wir



Delfine gehören zu den „Big 5“, die man vor Mosambiks Küsten trifft

am nächsten Morgen nach Tofo aufbrechen, begleitet uns Thomas auf eine Wanderung zum nahen Schilfsee und erzählt uns alles über die Vögel und Ökologie dieses besonderen Lebensraums.

#### TOURISTISCHES TOFO

Der Kontrast könnte nicht größer sein: Von der Öko-Lodge in totaler Einsamkeit wechseln wir zum Designhotel Tofo Mar am belebten Strand von Tofo. In den letzten

15 Jahren pilgerten immer mehr Traveller, Taucher und Surfer aus aller Welt in die geschützte Sandbucht 560 Kilometer nördlich von Maputo und 23 Kilometer östlich von Inhambane. Entsprechend entwickelte sich das touristische Angebot an Hotels, Restaurants und Bars. Dennoch hat der Ort seinen afrikanischen Charme bewahrt. Die Sandsträßchen säumen Kasuarien, Kokospalmen und Gummibäume. Auf dem Craft Market kann man mit etwas Handeln

hölzerne Fische und bunte Tücher erstehen. Originell dekorierte Buden mit Dächern aus geflochtenen Palmwedeln hinter dem Markt bieten nicht nur Pizza, sondern auch lokale Spezialitäten wie Matapa an: Reis mit gekochten Cassava-Blättern, Erdnüssen, Shrimps und Kokosmilch. Zumindest außerhalb der südafrikanischen Ferienzeiten geht es hier noch recht geruhsam zu.

Für Taucher ist Tofo der Inbegriff für spektakuläre Großfisch-Sichtungen. Hier stehen die Chancen am besten, die „Big 5“ des Indischen Ozeans zu beobachten: Walhaie, Delfine, Buckelwale, Haie und Mantas. Außerdem leben fünf Schildkrötenarten in den Gewässern vor Tofo: Echte und Unechte Karettschildkröte, Grüne Meeres-, Oliv-Bastard- und Lederschildkröte. Entsprechend erwartungsfroh spazieren wir zur sehr gut ausgestatteten Tauchbasis Diversity Scuba.

Die morgendliche Ausfahrt beginnt typisch mosambikanisch: Ein rostiger Traktor kippt das Zodiac in die Wellen, dann zerren die Taucher auf Kommando an den Leinen, um das Boot ins tiefere Wasser zu manövrieren. Der schweißtreibendste Teil des Tages ist damit geschafft. Am Spot Reggie's erwartet uns ein Riff in 23 bis 28 Metern Tiefe mit vielen Überhängen und markanten Spitzen. Wir erfreuen uns an quietschbunten Nacktschnecken, Leopard- und Rotzahn-Drücker-, Wimpel- und Kugelkopf-Papageiefischen. In einem Loch entdecken wir einen scheuen Fangschreckenkrebs. Zum Abschluss schweben wir über einem Plateau voller weißer Weichkorallen.

Nach einer einstündigen Oberflächenpause in der heißen Mittagssonne springen wir am benachbarten Spot Oasis noch einmal ins Wasser. Ein Schwarm Schnapper drängt sich über großen Flächen an Tischkorallen. Im Korallensand versteckt sich ein Schwarzpunkt-Stechrochen. Kurz vor dem Auftauchen erhaschen wir noch eine Gruppe Buckeldelfine vor dem Boot. Die Sicht ist mit zehn Metern leider ungewöhnlich schlecht. „Das Klima und die Strömungen ändern sich. Die Verhältnisse sind immer schwerer vorauszusagen. Normalerweise haben wir im Dezember exzellente Sicht“, erklärt Joan, die deutsche Managerin von Diversity Scuba. Sie kam vor zehn Jahren von Südafrika nach Tofo, und es zog sie nie wieder zurück.

Am nächsten Tag steht das berühmte Manta Reef auf dem Programm. Schulen an Schnappern und Makrelen durchziehen das stark strukturierte Riff zwischen 18 und

## TOFO



**Unterkünfte:** In dem strahlend weißen Boutiquehotel Tofo Mar (oben, [www.hoteltofomar.com](http://www.hoteltofomar.com)) direkt am Strand fühlen sich vor allem Design-Freaks wohl. Die Seaview Rooms haben Balkon zum Meer, Klimaanlage, TV und Bad mit originellen Motivfliesen von Walhai & Co. Gutes Essen auf der Strandterrasse (Tipp: Frango à Zambéziana).

Baia Sonambula (Mitte, [www.baia-sonambula.com](http://www.baia-sonambula.com)): In der individuell gestalteten Unterkunft kommt echtes Tropenfeeling auf: Sonnenliegen im Garten voller Topfpflanzen und Palmen, afrikanisch dekorierte Zimmer mit Moskitonetz und Terrasse sowie Bungalows mit eigenem Garten.

Das Gästehaus Corasiida (unten, [www.corasiida.com](http://www.corasiida.com)) in ruhiger Lage etwas nördlich des Zentrums hat vier stilvolle, helle Zimmer mit tollem Blick zum Strand oder nach hinten auf einen Schilfsee. Selbstversorgung möglich. Ein Mini-Pool sorgt für Erfrischung. Nebenbei liegt Tauchbasis Tofo Divers.

**Tauchbasis:** Diversity Scuba ([www.diversityscuba.com](http://www.diversityscuba.com)) im Zentrum von Tofo hat ein gemütliches Café auf dem Dach. Deutsches Management, täglich zwei Ausfahrten, Nitrox kostenlos.

Die herrlich gefärbten Harlekingarnelen werden bis zu fünf Zentimeter groß.



FOTOS: G. BARATHIEU (1), W. FÖLZER (2), A. DÄRR (4)

24 Metern Tiefe. Einige Trapez-Kaiserfische haben Spaß daran, unsere Luftblasen zu schlucken. In den Riffspalten hängen Netz-, Zebra- und Gesprenkelte Muränen. Doch die Mantas an der Putzerstation bleiben aus. In den nächsten Tagen halten wir bei jeder Bootsfahrt Ausschau nach den Walhaien, die ganzjährig durch die planktonreichen Gewässer Südmosambiks ziehen. Doch auch diese lassen sich nicht blicken. Bei unserem ersten Besuch in Tofo 2007 sahen die Logbucheinträge noch anders aus: An den Spots The Arena, Manta Reef und Galleria beobachteten wir täglich Walhaie, Mantas, Delfine und Mobulas.

„Vor zehn Jahren haben wir insgesamt mehr Walhaie und Mantas gesehen“, gibt Joan zu. „Ich finde aber nicht, dass es schlechter geworden ist. Jetzt sieht man mehr Haie, manchmal auch Hammerhaie. Im Winter kommen die Buckelwale vorbei und seit zwei Jahren sogar einige Orcas!“

So konzentrieren wir uns eben auf das Makro-Leben an den vielfältigen Spots. Galleria und Marble Arch zeigen sich mit einer abwechslungsreichen Unterwasserlandschaft, beim genauen Hinsehen identifizieren wir unter anderem Bärtige Drachenköpfe, Tanzgarnelen, Gebänderte Scherengarnelen und Seenadeln.



Für Walhaisichtungen hat man vor allem von November bis Mai vor Tofo gute Chancen, aber leider keine Garantie. Mit dem Geländewagen geht es zu den verschiedenen Tauchregionen Mosambiks. Bunter Marktstand in Tofo (von oben).

Vor der Weiterfahrt nach Vilankulo legen wir einen Zwischenstopp in der Provinzhauptstadt Inhambane ein. Der Putz bröseln von den schmucken Kolonialfassaden, die nicht mit Coca-Cola-Rot oder Vodacom-Blau überpinselt wurden. Am historischen Bahnhof sieht noch alles so aus wie vor 100 Jahren. Unter den Portugiesen war Inhambane das Handelszentrum des Südens und Umschlagplatz für Sklaven. Der Seefahrer Vasco da Gama verirrte sich schon 1498 in die Bucht und nannte den Ort Terra da Boa Gente, das „Land der freundlichen Menschen“. Heute wirkt Inhambane mit seinem maroden Charme wie aus der Zeit gefallen.

#### PARADIESISCHES BAZARUTO

Autowracks und verfallene Betonhäuser sorgen im Zentrum von Vilankulo erstmal nicht für Urlaubs-Feeling. Frauen tragen Schalen voller Früchte und ganze Bierkästen auf dem Kopf zum zentralen Markt. In den Wohnvierteln in Strandnähe herrscht dagegen fast dörfliche Idylle: Akkurat gestutzte Hecken umgeben die Schilfhütten unter Kasuarien und Kokospalmen. Direkt über dem Strand in erster Reihe liegt das Gästehaus Casa Babi mit der einzigen Tauchbasis der Stadt, Odyssey Dive der Franzosen Denis und Sabrina. Vom erfrischend grünen Garten mit Pool kann man die Silhouette von Benguerra und Magaruque am Horizont erkennen. Bei Ebbe zieht sich das Meer so weit zurück, dass es scheint, als könne man zu Fuß zu den Inseln

## ... Geheimnisse der Tiefe 2016



Besuchen Sie uns auf der InterDive in Friedrichshafen vom 15.09.-18.09.16 in Halle B5, Stand Nr. 200

### Oman

#### Tauchsafari Saman Explorer



1 Woche inkl. Flüge, Transfers, 6 Nächte an Bord in Doppelkabinen, Vollpension, Tauchen, 1 Nacht im Doppelzimmer Hotel im Juweira Boutique Hotel  
Route: Hallaniyat Inseln Salalah  
pro Person ab EUR 2.580,-

### Malediven

#### Casa Mia Resort @ Mathiveri



1 Woche inkl. Flüge, Wasserflugzeugtransfer, 7 Nächte Gartenblickzimmer, Vollpension, 12 Tauchgänge  
pro Person ab EUR 2.342,-

### Mexiko

#### Xcalak/Yucatan Halbinsel



1 Woche inkl. Mietwagen ab/bis Flughafen Cancun, 7 Nächte im Doppelzimmer Flying Cloud Hotel, Frühstück, 10 TG Xcalak Reef National Park, Tagesausflug nach Chinchorro mit 2 TG  
pro Person ab EUR 1.499,- zzgl. Flug

**extra tour**

Tauch- und Kulturreisen GmbH

Nikolaistraße 30 · 37073 Göttingen  
Tel. 0551-42664, Fax 0551-44077  
eMail: [info@extratour-tauchenreisen.de](mailto:info@extratour-tauchenreisen.de)  
[www.extratour-tauchenreisen.de](http://www.extratour-tauchenreisen.de)

**magic tours**  
dive

Kärntner Straße 17 · A-1010 Wien  
Tel. 0043-1-5122262, Fax 5122262  
eMail: [info@magictours.at](mailto:info@magictours.at)

## VILANKULO

**Unterkunft**

Casa Babi ([www.casababi.com](http://www.casababi.com)): Viel Holz und natürliche Materialien, dazu bunte Stoffe und Flechtwaren geben dem Casa Babi von Denis und Sabrina einen afrikanischen Touch. Vom grünen Garten mit Pool unmittelbar über dem Strand lassen sich die Fischer mit ihren Dhows beobachten. Die fünf gemütlichen, individuell gestalteten Zimmer mit Ventilator und Moskitonetz sowie das Cottage (für 5 Personen) haben einen Balkon beziehungsweise eine Terrasse zum Meer. Angeschlossen ist die Tauchbasis Odysea Dive. Morgens lockt ein üppiges Frühstück mit selbstgemachten Marmeladen von Mango bis Süßkartoffel.

**Tauchbasis:** Das PADI-Tauchcenter Odysea Dive ([www.odysseadive.com](http://www.odysseadive.com)) gehört zum Gästehaus Casa Babi. Denis und Sabrina bieten Tagesausflüge für Schnorchler und Taucher nach Bazaruto, Beguerra und zum Two Mile Reef an (für erfahrene Taucher auch nach São Sebastião). Die Zodiac-Fahrt dauert rund 45 Minuten, Mittagessen gibt's auf der Insel. Leihusrüstung wird gestellt.

spazieren. Das Farbenspiel aus weißen Sandbänken und den bunten Fischerbooten (Dhows) im türkisblauen Wasser wirkt wie ein Gemälde. Am Nachmittag verwandelt sich der Strand in einen Marktplatz: Frauen entladen bergeweise Fisch von den einseggeladen Dhows und verkaufen die Ware an Ort und Stelle.

Vilankulo ist das Eingangstor in den 1971 gegründeten Bazaruto-Nationalpark. Die fünf Inseln Bazaruto, Benguerra, Maga-



Die eindrucksvollen Großen Netzmuränen lassen Taucher oft nah an sich heran.

FOTOS: D. MAURIC (1), A. DÄRR (2)

ruque, Santa Carolina und Bangué liegen 10 bis 25 Kilometer vor der Küste zwischen Vilankulo im Süden und Inhassoro im Nordwesten. Am Two Mile Reef und Five Mile Reef zwischen Bazaruto und Benguerra gibt es neun Tauchspots, an denen auch Anfänger und Schnorchler Spaß haben. An der tieferen Ponta São Sebastião herrschen häufig starke Strömungen, dafür kann man dort mit etwas Glück Mantas beobachten.

Wir sitzen schon eine halbe Stunde auf dem Zodiac Richtung Bazaruto, als Dive-master John plötzlich den Motor drosselt. Ein grauer Schatten verschwindet im Wasser. Konzentriert beobachten wir die Oberfläche – und da taucht er auf: der runde Kopf eines Dugongs! Die seltenen Gabelschwanzkühe grasen außer im Bazaruto-Nationalpark nur vor Ilha de Moçambique und den Quirimbas in Nordmosambik.

Weitere Überraschungen warten am Two Mile Reef auf uns. Mit 27 Grad ist das Wasser um fünf Grad Celsius wärmer als in Závora. Außerdem dümpeln wir hier – satt in 25

Metern oder tiefer – gemütlich zwischen sechs und zwölf Metern herum. Die Unterwasserwelt zeigt sich zum ersten Mal richtig tropisch: ein lichtdurchfluteter Garten aus Weich- und Hartkorallen, Anemonen und Schwämmen. Zackenbarsche, Drücker-, Doktor- und Papageifische sowie diverse Kugel- und Kofferfische tummeln sich am intakten Riff. Zwei Grüne Meeresschildkröten paddeln seelenruhig an uns vorbei.

Während der Mittagspause besteigen wir die von Muscheln übersäte Düne am südlichen Ende von Bazaruto. Von oben bietet sich ein atemberaubender Ausblick auf die grüne Sumpflandschaft der größten Insel des Archipels. Wir wähen uns in einem menschenleeren Paradies – bis ein Helikopter an uns vorbei rauscht. Die Gäste des Anantara Bazaruto Resorts und der Pestana Bazaruto Lodge lassen sich einfliegen.

Bei unserem letzten Tauchgang am Spot Fish Bowl schweben zum Trost für die entgangenen Mantas 15 Mobularochen über unsere Köpfe hinweg.



## Mosambik

**Anreise**

Flug nach Johannesburg, Weiterflug mit LAM nach Vilankulo oder Inhambane. Von Inhambane etwa 30 Minuten Autofahrt nach Tofo beziehungsweise zwei Stunden nach Závora.

**Einreise**

Es besteht Visumpflicht. Beantragung beim Konsulat in München oder Stuttgart (45 Euro) beziehungsweise Ausstellung bei Ankunft am Flughafen in Inhambane (85 US-Dollar).

**Währung**

Mosambikanische Metical (MZN). Hotels und Tauchbasen akzeptieren US-\$ und Südafrikanische Rand.

**Gesundheit**

Malaria ist in ganz Mosambik verbreitet. Die nächste Dekokammer befindet sich in Richards Bay/Südafrika.

**Reisezeit**

In der tropisch-heißen Regenzeit zwischen November und März treten an der Küste häufig Zykone auf. Zwischen April und Oktober ist es etwas kühler und trocken, zudem kann

In der Abendsonne leuchten die bunt bemalten Boote am Strand besonders schön.



man zwischen Juni und September Buckelwale beobachten. Während der südafrikanischen Ferienzeiten (Dezember, Ostern, August) sind die meisten Unterkünfte ausgebucht. Die Wassertemperaturen liegen zwischen 18 (August) und 28 Grad Celsius (Dezember/Januar).

**Ausflugstipps**

Leuchtturm von Závora, Stadtspaziergang Inhambane, Village Tour Tofo, Bucht von Barra mit Mangroven und Flamingos. Safari-Verlängerung im Krüger-

Nationalpark in Südafrika möglich.

**Veranstalter**

Beluga Reisen, [www.belugareisen.de](http://www.belugareisen.de); Extratour Tauchreisen, [www.extratour-tauchreisen.de](http://www.extratour-tauchreisen.de); Manta Reisen, [www.manta.ch](http://www.manta.ch); Roger Tours, [www.rogertours.de](http://www.rogertours.de); Sub Aqua, [www.subaqua.de](http://www.subaqua.de); WeDive, [www.wedive.ch](http://www.wedive.ch); Wirodive, [www.wirodive.de](http://www.wirodive.de)

**Weitere Infos**

[www.visitmozambique.net](http://www.visitmozambique.net); [www.marinemegafauna.org](http://www.marinemegafauna.org) (Manta- und Walhaiforschung in Mosambik)

## REISE-FACTS

**Preisbeispiele**

Bei Extratour kosten zehn Übernachtungen mit Frühstück im Corasiida Gästehaus, zehn Tauchgängen mit Tofo Scuba sowie Flügen und Transfers ab 2215 Euro. Info: [www.extratour-tauchreisen.de](http://www.extratour-tauchreisen.de)

Bei Wirodive kosten acht Nächte im Hotel Tofo Mar inkl. Frühstück mit elf Tauchgängen bei Diversity Scuba ab 900 Euro pro Person (ohne Flug). Info: [www.wirodive.de](http://www.wirodive.de)

Resort und Tauchbasis unter einem Dach



Komplette Pakete ab US\$ 124 pro Person/Tag inkl. Hotel-Tauchen-Frühstück\*

MIKRONESIENS  
GROßFISCH  
Reservat



Mandarinfish Mating • Ortstreue Mantas • Schwarzspitzen- und Graue Riffhaie • Höhlen und Tunnel • Makro • Riffkanäle



[www.MantaRay.com](http://www.MantaRay.com)



\* bei Buchung des Jubiläumsangebotes